

Rogate – Frauentreffen 2006

„Durch Weisheit zum Glück“

Materialmappe



**Kirchliche Frauenarbeit
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens**

Vorwort

Wie werde ich ein glücklicher Mensch? Diese Frage treibt die Menschen seit tausenden von Jahren um. Was ist **Glück**? Wie finde ich es? Wie kann ich es festhalten? Viele Antworten wurden darauf versucht. Die alten Griechen kannten mehr als 400 Definitionen davon, was das Glück eigentlich sei. Nie haben die Menschen aufgehört danach zu streben. Mit Recht, denn die Sehnsucht nach glücklichen Momenten steckt tief in uns drin.

Das Streben nach **Weisheit** ist in unseren Tagen selten geworden. Persönliches Lebensglück und Reichtum sind für viele Menschen heute wichtigere Ziele als das Erlangen von Weisheit. In früheren Zeiten hatte die Weisheit noch einen höheren Stellenwert. Der Kirchenlehrer Thomas von Aquin (1225-1274) hat Weisheit sogar als die vollkommenste aller menschlichen Bestrebungen bezeichnet, "weil der Mensch, insofern er der Weisheit sein Streben widmet, schon einen Teil des wahren Glücks besitzt."¹.

Eine vergleichbare Einstellung zu Weisheit und Lebensglück findet sich in der Bibel. Für den Verfasser des *Buchs der Sprüche Salomos* ist Weisheit der Garant für ein gelingendes, für ein wahrhaft glückliches Leben. Können uns diese alten Worte und Vorstellungen heute weiter helfen? Viele sind so mit Sorgen beladen, dass sie sich weit entfernt von einem glücklichen Leben fühlen. Haben wir es nur verlernt glücklich zu sein, vielleicht weil wir die Weisheit aus dem Blick verloren haben?

Wir laden Sie ein, sich auf den Weg zu machen, die Verbindung von Glück und Weisheit zu suchen. Und wir wünschen Ihnen, dass Ihnen die Weisheit und das Glück begegnen, auch bei der Beschäftigung mit dem Thema des Rogatetreffens.

Wir bitten Sie, diesen Gottesdienstentwurf zu ergänzen, zu verändern und zu gestalten wie es für Sie und Ihre Region nötig ist. Deshalb finden Sie auch noch weitere Anregungen und Texte im Materialteil sowie im Anhang. So wünschen wir Ihnen viel Freude beim Erarbeiten des Gottesdienstes.

Das Rogateteam 2006:

Maria Bartels, Affalter
Martina Lüttich, Heidenau
Maria Menz, Zschorlau
Ursula Weißpflog, Freiberg
Irmhild Vesper, Heidersdorf
Bettina Dörfel, Dresden

Inhaltsverzeichnis:

1. Gottesdienstablauf	Seite 3
2. Gottesdienstentwurf	Seite 4
3. Materialteil – Ergänzungen zum Entwurf (weitere Texte, Tanzvorschlag, Gestaltungsvorschläge, Informationen zum Kollektenzweck;)	Seite 10
4. Anhang (Hintergrundinformationen zum Bibeltext, Weiterführendes zu Glück und Weisheit, Mitgebseideen)	Seite 15

¹Summa contra Gentiles I,2

Gottesdienstablauf

- 1. Musik zum Beginn**
- 2. Begrüßung**
- 3. Eingangsworte**
- 4. Lied: 352, 1 – 4 „Alles ist an Gottes Segen“**
- 5. Eingangsgebet**
- 6. Vorstellung der Gemeinden**
- 7. Lied: EG 501 „Wie lieblich ist der Maien“
oder EG 504 „Himmel, Erde, Luft und Meer“**
- 8. Glück – Hinführung (incl. Musik)**
- 9. Anspiel Glück I**
- 10. Verkündigung**
- 11. Anspiel Glück II**
- 12. Glaubensbekenntnis**
- 13. Lied/Kollekte EG 497, 1+4+8-9
oder „Schenk uns Weisheit“**
- 14. Gebete/Vaterunser**
- 15. Kanon „Viel Glück und viel Segen“**
- 16. Segen**
- 17. Orgelnachspiel oder andere Musik**

Gottesdienstentwurf

0. Eingang

(Raumgestaltungsvorschläge siehe Materialteil)

1. Musik zum Beginn

Orgelvorspiel nach Vorschlag der Organistin/des Organisten oder andere Möglichkeiten.

Begrüßung

(Orstparrer/-pfarrerin)

2. Eingangsworte

(Moderatorin)

„Weisheit“ und „Glück“. Normalerweise sind dies für uns nicht zwei Begriffe, die wir zusammen denken. Weisheit hoffen wir im Laufe unseres Lebens zu entwickeln. Weisheit spielt in der Bibel eine große Rolle, drei Bücher des Alten Testaments nennt man „Weisheitsliteratur“. Aus einem davon, dem Buch der Sprüche, ist der Text entnommen, der Grundlage unseres diesjährigen Themas ist. Wird Weisheit personifiziert, wird sie immer als Frau dargestellt, auch in der Bibel. Aber auf diesen interessanten Aspekt werden wir heute gar nicht tiefer eingehen.

Glück scheint uns eher ein „weltlicher“ Begriff zu sein, wie wir das so sagen. Aber die Sehnsucht nach Glück steckt in uns allen, nach diesen großen und überwältigenden Gefühlen der Glücksmomente. Wie Glück und Weisheit zueinander finden können, darum soll es heute gehen.

Wir feiern zusammen diesen Gottesdienst
im Namen Gottes, der uns wertvoll erschaffen hat,
im Namen Jesu Christi, der uns als Schwestern und Brüder würdigt,
im Namen des Heiligen Geistes, der uns das Wunder unseres Lebens immer
wieder neu entdecken lässt. Amen

4. Lied: EG Nr. 352, 1-4 „Alles ist an Gottes Segen“

(In manchen Kirchenbezirken nimmt der zuständige Superintendent am Frauentreffen teil und hält ein Grußwort. An dieser Stelle könnte es in den Ablauf eingefügt werden.)

5. Eingangsgebet

(Moderatorin oder Ortspfarrerin)

Guter Gott wir danken dir, dass wir jetzt diesen Gottesdienst zusammen feiern dürfen.
Es ist schön, dass so viele Frauen (so viele Menschen) aus ganz verschiedenen
Gemeinden gekommen sind.
Bitte lass uns offen sein für das, was wir von Weisheit und Glück hören werden.
Du kannst uns beides schenken.
Segne unseren Gottesdienst und das anschließende Zusammensein.
Gib uns untereinander gute Gespräche und frohe Begegnungen.
Bitte lass den Nachmittag zu einem Fest für uns alle werden und lass uns das Glück
dieses Nachmittages mit in unseren Alltag nehmen.
Amen.

6. Vorstellung der Gemeinden

(Bezirksleiterin der Frauenarbeit)

*In vielen Regionen ist es üblich, dass die Frauen aus den unterschiedlichen Gemeinden sich vorstellen und einander grüßen. Dies soll so geschehen, dass eine langstielige Blume mitgebracht wird und ein Weisheitsspruch verlesen wird, der zuvor von den Frauen in den Gemeinden ausgesucht wurde. **Auf diese Weise soll die Weisheit hörbar und etwas von unserem Glück sichtbar gemacht werden.***

Für die mitgebrachten Blumen muss eine große Vase bereit stehen. Wo üblich, wird an dieser Stelle auch die zuvor in den Gemeinden eingesammelte Rogatekollekte mit nach vorn gebracht. Dann muss an dieser Stelle schon etwas zum Kollektenzweck gesagt werden und mitgeteilt werden, an welcher Stelle (z.B. am Ausgang) für alle anderen Kollekte gesammelt wird. Abgeschlossen werden soll diese Einheit mit folgenden Worten:

Vielfältig und bunt sind wir, jede und jeder von uns, vielfältig und bunt sind unsere Gemeinden. So vielfältig waren auch die weisen Worte, die wir hörten, so voll Fülle ist jetzt unser bunter Strauß.

**7. Lied: EG 501 „Wie lieblich ist der Maien“
oder EG 504 „Himmel, Erde, Luft und Meer“**

8. Glück – Hinführung

(Moderatorin)

In welchen Momenten waren Sie in ihrem Leben so richtig glücklich? Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und horchen Sie in sich hinein. Wie hat es sich angefühlt, erinnern Sie sich noch? Wir lassen einen Augenblick Stille und Sie dürfen in ihren Erinnerungen kramen.

- Stille -

In uns leben die Erinnerungen an die glücklichen Momente weiter. Diese zu erleben, wünschen wir uns immer wieder. Und wir wünschen sie anderen immer wieder, mindestens zum Geburtstag. Wie klar ist uns eigentlich was wir sagen, wenn wir mit den Worten „Herzlichen Glückwunsch“ gratulieren. Heute, bei unserem Thema, wäre es eine gute Gelegenheit so einen Glückwunsch bewusst auszusprechen. Geben Sie doch einfach denen in ihrer Nähe die Hand und sagen Sie: „Ich wünsche Dir Glück“.

Während dies geschieht wird eine fröhliche, aufmunternde Musik gespielt.

9. Anspiel Glück I:

1 Frau: Weisheit - 1 Frau: Glück

(Gemeindefrauen)

(Regieanweisung: Beide Frauen tragen ein langes Gewand; Frau Weisheit trägt einen langen regenbogenfarbenen Schal; Frau Glück nach Möglichkeit ein glitzerndes bzw. grelles Tuch. Sie kommen von unterschiedlichen Seiten aufeinander zu, begutachten sich und führen den Dialog. Danach gehen in verschiedenen Richtungen auseinander.)

W: Gestatten: Weisheit. *(sie geben sich die Hand)*

G: Angenehm, ich bin das Glück.

W: Glück??? - - Wo kommst du im Leben der Menschen denn überhaupt vor?

G: Das Gleiche könnte ich dich fragen!

W: Ich bin ein Geschenk!

G: Ein Geschenk? Ich biete mich selber an. Mich kann man kaufen oder gewinnen.

- W: Ich weiß, dass man dich gewinnen kann. Aber bist du denn von Dauer?
- G: Ein glücklicher Moment im Leben ist doch schon viel!!!
- W: Weißt du auch, dass das kurze Glück ohne mich ganz schnell vergänglich ist und oft eine Leere und Enttäuschung folgt?
- G: Es muss doch genügen, wenn Menschen mal im Lotto gewinnen oder durch Drogen in eine glückliche Welt versetzt werden. (*andere Beispiele möglich*) Oder bist du anderer Meinung?
- W: Das bin ich allerdings. Für mich ist Glück Heilung, Hoffnung – etwas von Dauer! Etwas, dass Leben gelingen lässt.

10. Verkündigung

(Moderatorin)

(Die beiden Anspiele und dieser Text bilden miteinander den Vorschlag für die Verkündigung. Einen alternativen Verkündigungsvorschlag finden Sie im Materialteil dieser Mappe.)

Liebe Gemeinde,

der Herr der Ringe ist in den letzten Jahren viel gelesen und als Film angeschaut worden. Im Kern dreht sich dieses Märchen darum, Macht zu besitzen und Menschen und Erde beherrschen zu wollen und zu können.

Gollum ist darin ein finsternes Wesen, das durch die Jagd nach seinem Schatz, dem Ring der Macht, seine Gestalt, seinen Charakter und sich selbst völlig verändert. Durch die Gier nach Macht hat es sich verzehrt, sich völlig aufgegeben, steht nur noch im Dienst der Suche nach diesem Schatz, der ihm hohes Ansehen und angebliches Glück verschaffen soll. Gollum lebt gehetzt und gebeugt im Dunkel, fern von jeglicher Gemeinschaft, einsam, ohne Freunde, böse. Er hat sich dem törichten Glauben verschrieben, die Jagd nach Ansehen und Macht mache irgendwann endlich glücklich.

Was wir suchen prägt uns, gibt unserem Leben Gestalt, formt sogar unser Äußeres.

Unserem Gesicht, unserem Körper können andere ablesen, wer oder was uns beschäftigt und antreibt. Geiz und Habgier verkrümmen uns im ewigen Kreisen um uns selbst und um das, was wir bedeuten oder sind.

Im Leben und im Spiel beneiden wir diejenigen, die gewonnen haben. Und wenn wir selbst zu den Siegenden gehören, schätzen wir uns glücklich. Doch wie flüchtig ist dieser Sieg, wie schnell vergangen das Ansehen bei den anderen. Kaum steht der Sieger fest, jagen die Gedanken weiter: zum nächsten Spiel, zur nächsten Sensation. Hier gibt es kein Halten, kein Innewerden, kein Bewahren. Immer auf der Jagd, immer auf der Suche ohne Ruhe. (*Hier können eigene Beispiele dieser Suche eingefügt werden.*)

Anders geht es auf der Suche nach einer Weisheit, die tief in uns hinein gelegt ist und die nur darauf wartet, gefunden zu werden. Wenn wir uns die Zeit nehmen der Weisheit zu begegnen. Sie ist nicht laut, nicht im Trubel zu Hause. Sie verbirgt sich und entzieht sich dem schnellen Zupacken, dem Besitzenwollen. Eher schweigt sie, als zu reden. Eher umarmt sie, als zu tadeln. Eher schlichtet sie, als zu entzweien. Wer ihr begegnet, wird reich, auch wenn er nichts besitzt.

Die Ausstrahlung der Weisheit ist wie die einer gütigen freundlichen Frau, die mir entgegenkommt, wenn sie merkt, dass ich auf dem Weg zu ihr bin. Und wenn ich sie schon von weitem erblicke, verändert sich die Straffheit meines Körpers, verändert sich meine Haltung, mein Gesicht. Sie schickt mir ihre freundliche Zuneigung entgegen, die spüre ich schon lange, bevor ich ihr begegne. Freude und Frieden eilen ihr voraus, treiben mich an, schneller bei ihr sein zu wollen. So werde ich Schritt um Schritt von dieser Suche verändert und komme der Weisheit, komme Gott näher. Im Buch der Sprüche wohnt sie bei ihm. Und er bei ihr. Die beiden gehören zusammen.

Im heutigen Text lesen wir von der Weisheit Folgendes:

Sprüche 3,13-18 (nach der Elberfelder Übersetzung)

Glücklich der Mensch, der Weisheit gefunden hat, der Mensch, der Verständnis erlangt! Denn ihr Erwerb ist besser als Silber und wertvoller als Gold ihr Gewinn. Kostbarer ist sie als Korallen, und alle deine Kleinode kommen an Wert ihr nicht gleich. Länge des Lebens ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre. Ihre Wege sind freundliche Wege, und alle ihre Pfade sind Frieden. Ein Baum des Lebens ist sie für alle, die sie ergreifen, und wer an ihr festhält, ist glücklich zu preisen.

Und kommst du näher und machst sie dir vertraut, fängst du selbst an, weise zu werden und im Hause Gottes zu wohnen. Solche Weisheit war Jesus Christus eigen. Er selbst trug sie an sich und in sich. Wesen wie Gollum, die anderem Besitz nachjagen, können diese Güte nicht ertragen und wollen sie vernichten. Jesus hat deshalb diese Weisheit zu Grabe getragen und für uns in einen Schatz verwandelt. Einen Schatz, der wie ein Diamant in allen Farben des Regenbogens strahlt. Hier kann ich aber nichts festhalten, nur genießen: einen Freiraum zum Leben und zum Atmen. Freiraum zum Lieben. Freiraum zum Glücklichein. Ein Leben, wonach wir Sehnsucht haben. Ein Leben in Geborgenheit, ein Leben, in dem wir uns wohl fühlen können in unserer Haut. *(Auch hier kann gut ein Beispiel eingefügt werden, welches beschreibt, wie dies aussehen kann.)*

Wenn wir dieser Weisheit Gottes einmal begegnet sind, können wir sie nicht mehr vergessen. Sie bleibt bei uns, nicht immer bewusst, aber doch da, geschenkt in Jesus Christus. Sie trägt uns, ernährt uns und schenkt uns wesentliches Leben. Amen

11. Anspiel Glück II

1 Frau: Weisheit - 1 Frau: Glück

(Regieanweisung: Beide Frauen treffen sich erneut. Frau Weisheit mit ihrem Schal, Frau Glück ohne ihr Tuch. Am Ende des Dialoges gehen sie gemeinsam ihren Weg weiter, den Schal von Frau Glück über die Schultern beider Frauen gelegt.)

G: Ich bin das Glück und freue mich, dich, Weisheit, noch einmal zu treffen.

W: Auf dich habe ich gewartet. Jetzt strahlst du Zufriedenheit und Freude aus. Du bist anders geworden.

G: Ja, ich habe gemerkt, dass du recht hast. Ich brauche deine Weisheit, um meinem Glück Sinn zu geben.

W: Dann gehören wir zusammen.

G: Ja, ja, wir sind beide ein Geschenk Gottes.

W: Über meine Erkenntnisse und Erfahrungen finden die Menschen zu Deinem Glück.

G: Na klar, dadurch werde ich für die Menschen zur Quelle des Segens und der Lebendigkeit. Wer mich hat, kann an andere weiter geben.

12. Glaubensbekenntnis

(Moderatorin oder Ortspfarrerin)

Ich glaube an Gottes Macht und Weisheit, die unsere Welt aus dem Chaos erschuf.

Ich glaube an Gottes Erbarmen, welches unsere Welt in Liebe umfängt, Hände füllt und Verzweifelte trägt.

Ich glaube, dass Jesus Christus, von Maria geboren, in seinem Leben und Sterben Gottes Liebe und Weisheit verkörpert hat.

Ich glaube, dass Gottes Kraft in seinem Geist uns nahe ist und auch uns und unseren Blick auf diese Welt verändert. Amen

13. Kollektenlied

Ansage zur Kollekte:

(Moderatorin)

Die Kirchliche Frauenarbeit braucht Ihre Spende. Vielfältig sind ihre Angebote und Vorhaben für Frauen verschiedenen Alters. Diese könnten so nicht aufrechterhalten werden, gäbe es die Rogatekollekte nicht. Hinzu kommt, dass öfter als früher Frauen und ihre Kinder Zuschüsse benötigen, um an Seminaren, Freizeiten und auch Mütterkuren oder Kurnachangeboten teilnehmen zu können. Zusätzlich wollen wir Ihnen die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen „Malinowka“ in Minsk/Weißrußland ans Herz legen. Die wirtschaftliche und politische Lage des Landes ist sehr problematisch. Berufliche Entwicklungschancen für Frauen gibt es nur wenige. Da haben Frauenhändler leichtes Spiel, Mädchen und Frauen mit falschen Versprechungen in die Länder Westeuropas zu locken, wo sie Gewalt und sexuelle Ausbeutung erdulden müssen. Gerade in diesem Jahr ist für unser Land zu befürchten, dass im Umfeld der Fußballweltmeisterschaft die Zahl der Zwangsprostituierten sprunghaft ansteigen wird. Um Frauen davor zu bewahren, klären die Frauen vom Projekt „Malinowka“ unermüdlich auf. Für ihr Projekt bekommen sie keine staatliche Unterstützung, sondern sind ganz auf Spenden angewiesen.

Lied EG Nr. 497,1+4+8-9 oder Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut

1. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Ängste, für die Sorgen,
für das Leben heut und morgen: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
2. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Wahrheit einzustehen
und die Not um uns zu sehen. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
3. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die Zeit, in der wir leben,
für die Liebe, die wir geben. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
4. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die vielen kleinen Schritte.
Gott, bleib du in unsrer Mitte. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
5. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Schritte, die wir gehen
dass wir Glück und Freude sehen, schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.²

14. Gebete/Vaterunser

(gelesen von verschiedenen Frauen)

als Kyrie: EG: 178.9 oder 178.12 (oder gesprochen: "Wir bitten dich, erhöre uns")

Herr, wir haben nachgedacht über den Zusammenhang von Weisheit und Glück.
Wir danken dir, dass wir deine Worte haben und deine Weisheit erleben dürfen.
Wir haben immer wieder Fragen und verstehen dich oft nicht.
Wir danken dir, dass du uns siehst und mit uns redest und uns begleitest.
Du siehst auch unsere Sehnsucht nach Glück und hast uns dazu ausgestattet.
Schenk uns deine Weisheit, den für uns richtigen Weg zum Glück zu erkennen.

Kyrie....

Wir danken dir, dass wir nicht allein sind, sondern in einer Gemeinschaft leben können.
Wir danken dir für die Menschen, die uns begleiten und an unserer Seite stehen, und für
die wir und sie für uns Glück bedeuten.
Wir danken dir für Menschen, denen wir vertrauen können und für die Menschen, von
denen wir lernen können, Christ zu sein.
Gib uns die Weisheit in unserem Alltag das Glück zu erkennen.

Kyrie....

²Text Vers 1-4 und Melodie: Irmgard Spiecker 1970, Text Vers 5 Ursula Weißpflug

Herr, wir haben den Vorzug, seit vielen Jahrzehnten im Frieden leben zu dürfen.
 Es leben Menschen in der Welt, die in der Vielfalt der Religionen immer wieder
 unüberwindlichen Mauern aufbauen wollen und damit ein Miteinander verhindern.
 Die meisten gegenwärtigen kriegerischen und terroristischen Konflikte der Welt berufen
 sich auf die unterschiedlichen religiösen Auffassungen.
 Immer sind auf der ganzen Welt Menschen davon betroffen, die damit um ihr
 persönliches Glück gebracht werden.
 Gib uns die Weisheit und den Mut, Frieden zu stiften, wo wir bei uns Unfrieden erkennen.

Kyrie....

Herr, wir danken dir für die Demokratie in unserem Land und bitten dich um Weisheit für
 alle, die in Staat und Kirche Verantwortung tragen.
 Wir danken dir auch für die sozialen Einrichtungen und für die Kraft von Menschen, die
 anderen in persönlichem Leid zur Seite stehen.
 Bitte lass die Verantwortlichen in Weisheit Entscheidungen treffen, damit auch für die
 Hilfsbedürftigen unter uns ein würdiges und glückliches Leben gelingen kann.
 Stelle uns an den Ort, an dem du uns brauchst und stärke uns für die Aufgaben und
 Entscheidungen unseres Alltags.

Kyrie....

Herr, unser Leben gelingt mit deiner Hilfe.
 Durch deine Weisheit können wir unser Glück erkennen, es dauerhaft machen und
 anderen Menschen zum Glück verhelfen.
 Alles, was uns in dieser Stunde bewegt hat und noch nicht ausgesprochen wurde binden
 wir ein in das Gebet, das du uns gelehrt hast:
 „Vater unser...“

(an dieser Stelle können Ansagen für das nachfolgende Zusammensein erfolgen)

15. Kanon:

Nachdichtung: Ursula Weispflog

Wollst Weisheit uns geben
 Kanon zu 4 Stimmen nach der Melodie:
 Viel Glück und viel Segen

ADOLF SEIFERT



Wollst Weisheit uns geben so
 lange wir leben, viel Glück und viel Segen sei auch mit dabei.

16. Segen (Alternative siehe Materialteil)

Der Gott allen Trostes

und aller Verheißung
 segne uns, behüte uns,
 begleite uns mit seiner Liebe
 die uns trägt und fordert
 er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig
 er wende sein Angesicht uns zu und
 schenke uns Heil, ein gelingendes, glückliches Leben.

17. Orgelnachspiel oder andere Musik

Materialteil

1. Weitere Texte

Alternativer Segen:

Die Weisheit Gottes segne dich,
wenn du heute deinen Weg gehst.
Die Weisheit Gottes behüte dich,
wenn du zurückkehrst in deinen Alltag.
Die Kraft aus der Tiefe stärke dich,
wenn du mutlos werden willst.
Gottes Weisheit lasse dir Flügel wachsen,
die dich tragen in Höhen
und Tiefen deines Lebens.
Dazu segne dich
die Kraft der Weisheit
heute und allezeit.
Amen

Irene Löffler

Weitere Texte und Impulse:

Lob der Weisheit

O Kraft der **Weisheit**,
du zogst deine Bahn
umfingst das All
auf dem einzigen Weg,
der zum Leben führt.

Drei Kräfte hast du, Flügeln gleich:
Zur Höhe empor schwingt sich kraftvoll der eine,
von der Erde her müht sich der zweite,
und allüberall schwingt der dritte.

Lob sei dir, **Weisheit**,
würdig bist du allen Lobes!

Hildegard von Bingen

Nimm dir Zeit

Nimm dir Zeit zum Arbeiten, es ist der Preis des Erfolges.
Nimm dir Zeit zum Denken, es ist die Quelle der Kraft.
Nimm dir Zeit zum Spielen, es ist das Geheimnis ewiger Jugend.

Nimm dir Zeit zum Lesen, es ist der Brunnen der **Weisheit**.
Nimm dir Zeit zum Träumen, es bringt dich den Sternen näher.
Nimm dir Zeit zu lieben - und geliebt zu werden,
es ist der wahre Reichtum des Lebens.

Nimm dir Zeit dich umzuschauen, der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein.
Nimm dir Zeit zum Lachen, es ist die Musik der Seele.
Nimm dir Zeit, freundlich zu sein, es ist der Weg zum **Glück**.

Irisches Gebet

Gesegnet sei die Ruhe der Nacht
und dein erster Blick in das Licht des neuen Tages.
Gesegnet sei jeder Atemzug, der dich belebt.
Gesegnet sei die Vorfreude,
die deiner Hoffnung Leben einhaucht.
Gesegnet sei die Stunde der Enttäuschung,
die ein Freund mit dir teilt.
Gesegnet sei jede Geste der Zärtlichkeit
und jeder Mensch, dem du begegnest.
Gesegnet sei das **Glück**, das dich leise berührt,
und der weite Horizont, der dein enges Herz öffnet.
Gesegnet seien alle deine Tage und jede Stunde,
denn du bist behütet.
Gesegnet sei jeder Augenblick,
in dem ein Mensch durch dich gesegnet ist.

Helge Adolphsen, "Minutengebete", Kreuz-Verlag Stuttgart

Weisheit

Ich wünsche dir,
dass du viele Stimmen hörst,
aber nur einer Stimme folgst, der Stimme deines Herzens.

Ich wünsche dir,
dass du deinen Durst nach Leben
niemals an trüben Wassern
stillst.

Ich wünsche dir,
dass du viele Wege gehst,
aber nur einer Richtung folgst,
deiner inneren Bestimmung,
deinem **Glück**.

Renate & Georg Lehmacher, „Das kleine Buch der guten Wünsche“, Pattloch Verlag

2. Alternative Idee zur Verkündigung

Eine Möglichkeit wäre auch, das Wort „Glück“ zu buchstabieren: **G L Ü C K**

G – wie Glauben an Gott und seinen Geboten gehorchen (das wir im vorhergehenden Text Sprüche 3,1-12 angesprochen

Das Vertrauen zu Gott und sich auf ihn zu verlassen wird uns gut tun und vor Schaden bewahren, sich auf den eigenen Verstand verlassen, kann schief gehen. (V 5 + 8)

Es wird auch geraten sich von Gott korrigieren zu lassen, selbst, wenn es unangenehm ist. Es dient unsrem Besten.

L – Leben in Hülle und Fülle. Das verheißt Gott denen, die sich nach Weisheit ausstrecken, die von Gott kommt. Erfülltes Leben haben wir durch die Gemeinschaft mit Gott. Im Psalm 16,11 heißt es: DU tust mir kund den Weg zum Leben, vor dir Freude die Fülle. Im neuen Testament wird uns versprochen: Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Joh. 3,36. Dieses Leben zu ergreifen und entsprechend zu leben, dazu ermutigt die Bibel.

Ü – wie üben. Glücklich werden, kann ich einüben, indem ich Gott bitte, dass meine Beziehung zu ihm immer tiefer und inniger wird. Außerdem kann ich Gott bitten, mir die Augen zu öffnen für alles, was er mir schenkt, was mich glücklich macht. Vieles übersehe ich, vieles nehme ich für selbstverständlich. Glück hat Geschwister: Freude und Dankbarkeit.
Vielleicht sagen manche: du hast vielleicht Grund zur Freude – ich nicht. In meinem Leben gibt es so viel Negatives. Dann gib dem Glück eine Chance. Da sind wir bei:

C – Chance: Es gibt die Geschichte Glück oder Unglück von Adalbert Ludwig Balling „Einem Bauern lief eines Tages sein Pferd davon und kam nicht mehr zurück. Da hatten die Nachbarn Mitleid mit dem Bauern und sagten: Du Ärmster! Dein Pferd ist weggelaufen; welch ein Unglück! Der Landmann antwortete: Wer sagt denn, dass dies ein Unglück ist? Und tatsächlich kehrte nach einigen Tagen das Pferd zurück und brachte ein Wildpferd mit. Da sagten die Nachbarn: Erst läuft dir das Pferd davon – und dann bringt es noch ein zweites mit. Was hast du bloß für ein Glück! Der Bauer schüttelt den Kopf: Wer weiß, ob das Glück bedeutet?...“
Endlos könnte man dieses Märchen weitererzählen. Was es sagen will: Glück oder Unglück – wer weiß das schon zu unterscheiden? Oft erfahren wir erst im Nachhinein, dass ein vermeintliches Glück gar keines war und dass ein augenscheinliches Unglück am Ende Glück bedeuten kann.
Ich sehe noch einen anderen Aspekt: Wo Licht ist, ist auch Schatten: das heißt doch, dass es keine ungetrübte Freude gibt. Und dass es auch in der dunkelsten Situation Lichtblicke gibt. Wohl dem, der sie entdeckt und auch den Schwierigkeiten des Lebens Gutes abgewinnen kann. (Da könnte man ein Beispiel erzählen)

K – wie Konsequenz: Was ist für mich die Konsequenz aus alledem? Darüber kann jede Frau selbst nachdenken.

Ursula Drossel

3. Tanzvorschlag – nach Bedarf einzubauen

Musik: Hans-Jürgen Hufeisen, CD „Wie wir feiern können“, Titel 10
Text: Jörg Zink
Tanz: Annemarie Coenen

Aufstellung: Frontkreis (Blick zur Mitte), V-Fassung (normal durchgefasst)
Vorspiel: 4 Schläge, Tanzbeginn mit Einsatz des Gesangs

Takt

01-04 4 Schritte vorwärts zur Kreismitte (mit rechts beginnen)
05-08 am Platz wiegen: rechts -links – rechts – links; (beim letzten Wiegen nach links gleichzeitig halbe Drehung in Tanzrichtung)
09-12 4 Schritte vorwärts in Tanzrichtung; beim letzten Schritt Hände lösen
13-16 jede für sich mit 4 Schritten eine ganze Rechtsdrehung am Platz (es können dabei schon langsam die Arme gehoben werden)
17-20 jede für sich 4 Schritte rückwärts von der Kreismitte weg, dabei Arme ausgebreitet nach oben; beim letzten Schritt Arme sinken lassen und wieder durchfassen

Abfolge noch 3x wiederholen, dann Abschluss:

4 Schritte: rechts vor – links ran – rechts rück – links ran
oder am Platz wiegen: rechts -links – rechts – links

4. Informationen zum Sonderzweck der Kollekte:

'Ein Beispiel: Die neunzehnjährige Natascha kommt aus einem kleinen Dorf. Als sie eine Anzeige liest, in der Arbeit als Kellnerin in Deutschland angeboten wird, will sie die Chance ergreifen, ihre Familie finanziell zu unterstützen. Sie weiß nicht, dass es für Menschen aus Osteuropa kaum legale Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland gibt. Bei der Vermittlungsagentur muss sie sich verpflichten, für Organisation, Reise und Arbeitsvermittlung 3.000 Dollar zu zahlen - man versichert ihr, das sei ganz normal, alle Frauen würden das Geld nach und nach abzahlen.

Natascha wird über die Grenze gebracht, wo man ihr unter dem Vorwand, Stempel zu besorgen, den Pass wegnimmt. In Deutschland bringt man sie in eine Wohnung mit anderen Frauen aus Russland und Polen. Sie wird geschlagen, vergewaltigt und muss später in einem Club als Prostituierte arbeiten.

Ohne Papiere, ohne Deutschkenntnisse und ohne zu wissen, wo sie überhaupt ist, traut sie sich nicht, sich zu wehren, zumal die Zuhälter drohen, dass sie ins Gefängnis kommt, wenn sie zu fliehen versucht. Die Polizei sei bestochen und würden ihr folglich nicht helfen. "Ich glaubte ihnen, denn bei uns kann man mit Geld alles kaufen, auch die Polizei."

Irgendwann greift die Polizei sie auf und bringt sie zu einer Beratungsstelle, wo man sich um sie kümmert. Sie fürchtet noch immer die Rache der Zuhälter und weiß nicht, wie sie sich verhalten soll. Für den Fall, dass sie bei Gericht aussagt, haben die Zuhälter gedroht, sich an ihrer Familie zu rächen.'

Frauenhandel - Mir passiert das nie", sagen viele junge Frauen in Weißrußland/Belarus wenn sie einen Auslandsaufenthalt planen oder auf eine Kontaktanzeige eingehen. Aus diesem Grund will die Beratungsstelle "Malinowka" in Minsk neben der Informationsvermittlung Mädchen und Frauen auch für Gewaltsituationen sensibilisieren und ihr Selbstbewusstsein stärken. "Malinowka" bietet individuelle Beratung und Austausch in vielfach perspektivloser Zukunft. Außerdem betreuen die Mitarbeiterinnen junge Frauen, die besonders gefährdet sind: junge Mädchen im Gefängnis und nach ihrer Straftat. Sie kommen meist aus schwierigen familiären Verhältnissen und zählen daher zu den Frauen, die leichteste Beute für Menschenhändler sind.

In diesem Jahr haben wir uns für diesen Sonderzweck der Rogatekollekte entschieden, da zu erwarten ist, dass im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft (wie leider bei allen großen Sportveranstaltungen) in verstärktem Maße Zwangsprostituierte nach Deutschland verschleppt werden. Wir wollen nicht nur auf dieses Problem hinweisen, sondern einen Beitrag dafür leisten, dass Frauen dieses Schicksal erspart bleibt. Gleichzeitig unterstützen die Kirchliche Frauenarbeit auch die Kampagne gegen Zwangsprostitution zur Fußballweltmeisterschaft 2006. Informationen dazu sind zu finden über www.stopp-zwangsprostitution.de

Projektträgerin für das Haus Malinowka ist die Bundesarbeitsgemeinschaft "Die Kindern von Tschernobyl" in Deutschland. Engagiert haben sich Diakonie und Kirchen - federführend das Diakonische Werk Westfalen, die Ev. Kirche von Westfalen, die Ev. Landeskirche in Württemberg, die Aktion "Hoffnung für Osteuropa" und die Bundesarbeitsgemeinschaft selbst. Ein umfangreicher Bericht über die Arbeit ist veröffentlicht über <http://www.bag-tschernobyl.net/projekte/hausmalinowka.html>

Mehr zur Situation der Frauen in Osten Europas ist zu finden im **Themenheft „Sag mir wo die Männer sind...“**. Zur **Lebenssituation von Frauen in Mittel- und Osteuropa**, zu beziehen über Diakonisches Werk der EKD, Hoffnung für Osteuropa; Tel. 0711-9021650, Fax: 0711-7977502, E-Mail: vertrieb@diakonie.de

5. Gestaltungsvorschläge

- Ideen für den Gottesdienstraum:

Es gibt eine Fülle von Texten und Aussprüchen zum Thema „Weisheit“ und „Glück“. Da die Frauen gebeten werden, ihre Gemeinde mit einem „Weisheitsspruch“ vorzustellen, können Aussprüche zum Thema „Glück“ groß auf Tapetenrollen geschrieben und im Gottesdienstraum aufgehängt werden.

Der Schal von Frau Weisheit mit den Farben des Regenbogens wurde gewählt als Symbol, welches zwei Punkte verbindet und in seinen Farben Fülle und Vielfalt: Vielfältiges Glück und vielfältige Weisheit machen in diesem Fall die Fülle aus. Die Tapetenrollen können die einzelnen Farben des Regenbogens tragen, oder Tücher mit diesen Farben könnten den Gottesdienstraum schmücken.

- Ideen für das anschließende Programm:

In vielen Gemeinden gibt es ein Glücksrad. Dies kann aufgestellt werden. Jede Frau hat einen Versuch frei.

Gibt es eine backfreudige Gruppe, kann es als Überraschung zum Kaffeetrinken Glückskekse geben. Hier das Originalrezept aus China:

Zutaten (für 18 Portionen):

40g	Butter
3g	Eiweiß
	Salz
60g	Puderzucker
60g	Mehl

Weisheits- und Glückssprüche auf kleine Zettel schreiben, klein falten.

Für den Teig lässt man zunächst Butter in einem Topf auf niedriger Temperatur aus und stellt den Topf beiseite. Eiweiß leicht schaumig rühren, aber nicht steif schlagen. Eiweiß mit einer Prise Salz und Puderzucker verrühren. Mehl unterrühren und ausgelassene Butter zufügen. Noch einmal kurz verrühren. Ofen auf 180° vorheizen.

Auf der Rückseite vom Backpapier drei ca. 8 cm große Kreise (Glas) aufzeichnen. Backpapier mit der unbemalten Seite nach oben auf ein Blech legen. In jeden Kreis einen gut gehäuften Teelöffel Teig geben und glattstreichen, bis der Teig die Größe des Kreises hat. Nicht mehr als drei Kekse auf einmal backen, da die Glückskekse noch heiß gefaltet werden müssen - sonst zerbrechen sie. Glückskekse ca. 5-6 Minuten auf der mittleren Schiene backen, bis die Ränder leicht braun werden. Mit einer Palette vom Blech nehmen, einen gefalteten Zettel in die Mitte legen und Glückskekse zu einem Halbkreis zusammenfalten. Ränder festdrücken und Glückskekse kurz mit der unteren Seite über den Rand eines Glases stülpen, so dass die Glückskekse einen Knick bekommen. Glückskekse auf ein Rost zum Auskühlen legen. Anschließend das nächste Blech einschieben. Kekse an der Luft trocknen lassen, bis sie hart werden. Erst dann in eine Dose packen.

Anhang

1. Hintergrundinformation zum Text Sprüche 3, 13-17

Weiteres Textumfeld

Das Sprüchebuch besteht aus sieben Sprüche-Sammlungen, den sieben Säulen der israelitischen Weisheit entsprechend (Spr. 9,1.) Sie enthalten verschiedene Textsorten wie Sprichwörter, Zahlen- und Sinnsprüche, Mahn- und Lehrreden über angemessenes Verhalten zu Mitmensch und Umwelt. Dabei ist das Leben des Ackerbauern ebenso im Blick wie das des Königs. Allen Texten ist die Orientierung an der Praxis gemeinsam: Weise ist, wer Kompetenz und Lebensklugheit zu verbinden weiß. Dabei scheint die Grundlage weisheitlichen Handelns aus dem gesellschaftlich praktizierten Prinzip einer solidarisch verstandenen Gerechtigkeit zu bestehen. (z.B. Spr. 22, 9).

Die verschiedenen Verfasser, u.a. genannt Salomo und Agur, sind mit einer Ausnahme ausschließlich männlich (31,1).

Herkunftsort und Lebenssitz dieser weisheitlichen Textsammlungen ist wahrscheinlich der israelitische Königshof mit seiner vermuteten Beamtenausbildung.

Eine exakte Datierung der Texte ist kaum möglich. Mehrheitlich wird jedoch davon ausgegangen, dass ein größerer Block der Spruchweisheit (Kap. 10-30) vom 10. bis 7. Jhd. vor Chr. entstanden ist und ein zweiter Block der Lehrweisheit (Kap 1-9; 31), zu dem unser Text gehört, nachexilisch verfasst wurde.

Näheres Textumfeld

Unser Text gehört in den Block der Lehrweisheit Kap. 1-9 und ist inhaltlich verklammert mit Kapitel 31. Auffallend ist die Personifikation der Weisheit, auftretend als kompetente lebenskluge Frau, die selbst Reden verfasst (1,20-33; 8, 1-36).

In nachexilischer Zeit steigt die Bedeutung von Frauen, sie sind nicht nur für Haus und Familie tätig, sondern beteiligen sich, wie im Buch Nehemia (Kap5-8) berichtet, an sozial und politisch wichtigen Aufgaben wie z.B. der Diskussion um Schuldenerlass und der Gesetzesverlesung oder üben Berufe aus wie den der Schreiberin oder Prophetin.

Die Weisheit hat für das nachexilische Gottesbild große Bedeutung, da sie als Partnerin zum Schöpfergott in Beziehung gesetzt wird. Ihre Gestalt vereinigt verschiedene positiv bewertete Frauenrollen auf sich und trägt die Züge altorientalischer Göttinnen wie der sumerischen Allmutter Ninhursarg, der Muttergöttin Istar oder den ägyptischen Himmelsköniginnen Neith oder Isis oder der ägyptischen Maat.

Gleich ihnen ist sie die große Gastherrin, die alle zum Gastmahl in ihr Haus einlädt, das gleichzeitig Haus der Unterweisung und Lehre ist. Dabei liegt der Schwerpunkt ihrer Rede nicht auf Einschüchterung, sondern auf Gewinnung von Einsicht und Erhaltung erkannter Vielfalt.

Die personifizierte Weisheit bindet Eigenschaften, Tätigkeiten und Rollen verschiedener Frauenbilder unterschiedlichster Tradition zusammen, hebt Widersprüche dabei nicht auf, sondern entfaltet sie schöpferisch weiter und ermöglicht den Blick auf ein auch weibliches Gottesbild.

Der Text selbst

Unser Text bildet in diesem Zusammenhang beinahe eine konzentrierte Essenz dieser Zusammenschau. Die Weisheit wird hier dargestellt als eine Königin, die in ihrem Reich bestens Bescheid weiß und alles tut für ein friedliches Miteinander allen Lebens in ihrem Reich. Sie ist Baum des Lebens, der nähren und Schatten geben kann. Sie ist Teilhaberin göttlichen Schöpfungshandelns und -wissens. Sie vermittelt die Fähigkeit zu Gott gefälliger Lebensführung und stellt gleichsam die dem Menschen zugewandte Seite Gottes dar wie sie später in der Ostkirche in Gestalt der Sophia wieder auftaucht und dann dem Logos-Christus gleichgesetzt wird.

Frau Weisheit ist hier nahezu die gleichberechtigte Partnerin Gottes, die das Wohlergehen allen Lebens im Sinn hat und im Blick behält.

Im Neuen Testament gibt es ähnliche Aussagen über den Heiligen Geist.

Vielleicht kann die Auslegung des Textes hier Beziehungen knüpfen zu einem Leben, das von Christus bestimmt und vom Heiligen Geist geleitet wird.

Pfn. Martina Lüttich

Quellen: A. Jeremias: Handbuch der altorientalischen Geisteskultur, Berlin und Leipzig 1929

W. Beltz: Die Mythen der Ägypter, Düsseldorf 1982

Brockhaus Enzyklopädie, Artikel Weisheit, Wiesbaden 1974

L. Schottroff/ M.T. Wacker: Feministische Bibelauslegung, Gütersloh 1990

LI.

2. Weiterführendes zu „Glück“ und „Weisheit“ von <http://de.wikipedia.org>

In der deutschen Sprache wird der **Begriff "Glück"** in zwei sehr unterschiedlichen Bedeutungen gebraucht:

Glück im Sinne von "**Glück haben**" und Glück im Sinne von "**Glück empfinden**"

Glück haben

Glück haben heißt, durch einen (glücklichen) **Zufall** begünstigt zu sein (englisch: luck).

Beispiele dafür sind: durch Zufall beim Lotto, Roulette oder einem sonstigen Glücksspiel gewinnen; durch Zufall einen Vorteil erlangen (z.B. im Supermarkt an der "schnellsten" Kasse anstehen); durch Zufall einen Nachteil vermeiden (z.B. von einem Unfall verschont werden)

Glück empfinden

Das Empfinden von Glück ist sowohl ein **Gefühl**, als auch ein **Zustand**, in dem sich eine Person befindet und der sich durch ein allgemeines, oft unbewusstes Wohlbefinden auszeichnet. Entscheidend sind dabei nicht die objektiven Tatsachen, sondern das subjektive Erleben der betreffenden Person. Glücksforscher verwenden deshalb statt des Begriffes "Glück" eher den Begriff "Subjektives Wohlbefinden".

"Glück empfinden" hat also zwei mögliche Varianten:

"Glück empfinden" können wir während einer **kurzen Zeitdauer** (wir erleben einen Glücksmoment, englisch: pleasure)

Beispiele: etwas Verlorenes wiederfinden; eine wichtige Sache erfolgreich abschließen.

"Glück empfinden" kann ein **dauerhaftes Gefühl** sein (im Glück leben, englisch: happiness). Beispiele: Mit dem Leben zufrieden sein; viele Glücksmomente erleben.

Psychologie

Die Psychologen definieren Glück u.a. als die Empfindung der absoluten Harmonie unseres Bewusstseins. Wir gehen in unserem augenblicklichen Tun auf, alles um uns herum einschließlich der Zeit verschwimmt und spielt keine Rolle mehr.

Philosophie

Die Philosophen beschäftigen sich schon lange mit der Frage: "Was ist Glück". Für manche Philosophen ist z.B. die *Glückseligkeit* der Zustand vollkommener Befriedigung, vollkommener Wunschlosigkeit, ein Ideal, dessen Verwirklichung durch sinnvolles Wirken und Zusammenwirken erstrebbar ist, solange bis der einzelne Mensch sein Maß gefunden hat. Es gibt allerdings innerhalb der Philosophie noch etliche weitere Definitionen von Glück.

Medizin / Neurobiologie

Medizinisch bzw. neurobiologisch betrachtet sind es die Botenstoffe Dopamin und Serotonin, die Glücksgefühle auslösen. Der menschliche Körper schüttet diese Botenstoffe in unterschiedlichen Situationen aus, z.B. beim Sport. Aber auch z.B. Schokolade führt dazu, dass auf Umwegen im Körper der Glücksbotenstoff Serotonin entsteht. Die Botenstoffe transportieren die Botschaft "Sei glücklich" per Nervenzellen zum Gehirn. Entsprechende Drogen können ebenfalls diese Botschaft transportieren, machen jedoch abhängig.

Empirie

Eine weitere Definition des Begriffs "Glück" ergibt sich, wenn nach dem Alltagsverständnis gefragt wird. Befragte definieren Glück als Erfüllende zwischenmenschliche Beziehungen, Zufriedenheit mit dem Leben, Selbstvertrauen, Freuden, Erfolg, Freiheit, Unabhängigkeit, Gesundheit, Wohlbefinden, Naturgenuss und vieles mehr.

Etymologie / Sprachwissenschaften

Die Vorläufer des Glücksbegriffs in der deutschen Sprache sind erst relativ spät bezeugt. Im Mittelhochdeutschen tauchen ab dem 12. Jahrhundert die Worte "Gelucke" im Mittelniederdeutschen und "Gelücke" im Mittelhochdeutschen auf. Beide Worte kommen vom Verb "gelingen", das sich vom Wort "leicht" ableitet. Glück ist demnach ursprünglich also das Gelungene, das leicht Erreichte oder der günstige Ausgang eines Ereignisses. das Wort 'g(e)lücke' auf,

Als **Weisheit** wird allgemein eine auf Lebenserfahrung und Einsicht beruhende innere Reife und kluge Überlegenheit im geistigen Sinne bezeichnet.

Die Weisheit wird zu den vier Kardinaltugenden, wie sie Platon nannte, gezählt.

Weisheit wird oft auch umgangssprachlich als Kurztitel des Buchs der Weisheit bzw. der *Weisheit Salomos* gebraucht.

Antike

Eine Auskunft zur *Weisheit* erteilte die Pythia des Orakels von Delphi einem Freund des Sokrates, der wissen wollte, wer denn der weiseste Mann in ganz Hellas sei: "Sokrates!", war die Antwort des Orakels. Dieser berief sich nämlich in seinem Prozess vor dem Athener Volksgericht vor 2300 Jahren geschickt auf die 'Dunkelheit' der pythischen Sprüche und schloss daraus, niemand *wisse* etwas, er aber sei wohl der Einzige, der dies von sich selber *wisse*: "Ich weiß, dass ich nichts weiß."

Philosophische Betrachtungen

Eine Definition für die Weisheit zu finden, ist zunächst nicht einfach. Sie ist eine Zielangabe, etwas, das wir suchen und erreichen sollen. Sie fragt nach dem (letzten) Grund, nach dem Sinn dessen, was ist. Wer fragt, will etwas wissen. Wissen und Weisheit sind sprachlich verwandt. Wer weise sein will, sucht nach Wissen. Das heißt aber nicht, dass die Summe alles Wissens Weisheit ist, denn Weisheit ist eine Tugend und hängt so mit den anderen Tugenden eng zusammen. Weisheit ist also nicht ein beliebiges oder besonders großes Wissen, sondern das Wissen um die wesentlichen Wahrheiten (des Lebens) sowie ein dementsprechendes Leben (Wahrhaftigkeit).

Definition des Hl. Augustinus

Denn Weisheit ist letztlich nichts anderes als das Maß unseres Geistes, wodurch dieser im Gleichgewicht gehalten wird, damit er weder ins Übermaß ausschweife, noch in die Unzulänglichkeit falle. Verschwendung, Machtgier, Hochmut und ähnliches, womit ungefestigte und hilflose Menschen glauben, sich Lust und Macht verschaffen zu können, lassen ihn maßlos aufblähen. Habgier, Furcht, Trauer, Neid und anderes, was ins Unglück führt – wie die Unglücklichen selbst gestehen – engen ihn ein. Hat der Geist jedoch Weisheit gefunden, hält dann den Blick fest auf sie gerichtet... dann brauchte er weder Unmaß, noch Mangel, noch Unglück zu fürchten. Dann hat er sein Maß, nämlich die Weisheit und ist immer glücklich.

aus: Augustinus: Über das Glück 4,35

Wissenswertes

Die Umgangssprache ordnet Weisheit dem Alter zu, hat in diesem Sinne mit der Erreichung einer bestimmten Reife und Erfahrung zu tun. Ist eine Weisheit hingegen so allbekannt, wie Binsen es sind, heißt sie "Binsenweisheit". Der Ausdruck *Binsenweisheit* stammt aus dem 19. Jahrhundert und geht auf den lateinischen Ausspruch *nodum in scirpo quaeraere* (= einen Knoten an der Binse suchen) zurück. An der Binse (damals noch als Schilfrohr verstanden) sind die Knoten nämlich sehr leicht zu finden, gar zu ertasten und dies stellt also eine eigentlich nicht vorhandene Schwierigkeit dar.

Die Weisheitsliteratur in der Bibel

Fünf Bücher des Alten Testaments werden "Weisheitsbücher" genannt. Es sind dies die Bücher Hiob, Prediger, das Buch der Sprüche und die Schriften Jesus Sirach und Weisheit.

Gewöhnlich wird auch noch das Hohelied dazugezählt, weil es der Tradition nach ja von Salomon stammt. Es gehört natürlich im strengen Sinne nicht zu den Weisheitsbüchern.

Wenn man den Begriff Weisheitsliteratur nicht nur auf die eigentlichen Weisheitsbücher beschränkt, dann gehören auch eine Fülle anderer Schriften des Alten Testaments in diesen Rahmen hinein. Manche Psalmen, prophetische Äußerungen und Teile der Bücher Tobit und Baruch gehören zu dieser weisheitlichen Strömung.

Um nicht einer falschen Vorstellung aufzusitzen, was die Weisheitsbücher betrifft, muss man sich darüber klar werden, was "Weisheit" in Israel bedeutet:

"Weisheit" meint zunächst weniger die Fähigkeit, theoretisch-grundsätzliche Fragen zu beantworten. Weisheit ist in Israel zuallererst die Fähigkeit, sich im Lebensalltag zurechtzufinden; und das heißt ganz einfach, die Fähigkeit mit den Dingen und den Menschen zurechtzukommen.

Die Grundsätze dieser Weisheit kann man ganz einfach mit dem Ziel umschreiben,

- Gefahren und Schaden vom Leben fernzuhalten
- und den Weg zu einem rechten, angesehenen und gelungenen Leben zu weisen (Spr 13,14; 15,24)

Ein wichtiger Hinweis auf den Sitz im Leben der israelitischen Weisheit findet sich in Spr 25,1. Dort heißt es, dass die Männer Hiskijas, des Königs von Juda, die folgenden Sprüche zusammengestellt hätten. Weisheit wurde also am **Königshof** gepflegt.

Doch haben wir hier vermutlich noch nicht den ursprünglichen "Sitz im Leben" der Weisheit. Er ist wahrscheinlich ganz einfach in der **Familie** zu suchen. In der Familie fand schließlich vor allem die Erziehung statt. Hier dürften diese Lebensweisheiten zuallererst tradiert worden sein. Es könnte also sein, dass die höfischen Weisen in späterer Zeit lediglich schon vorgegebenes und damit älteres Gut "gesammelt" (vgl. Spr 25,1) haben

Dr. Jörg Sieger (<http://www.joerg-sieger.de/einleit/spez/07weish/spez81.htm>)

3. Mitgebselideen:

In vielen Regionen werden den Teilnehmerinnen kleine Erinnerungen an das Frauentreffen mitgegeben. Wir schlagen vor, dass es in diesem Jahr Lesezeichen mit einem passenden Spruch sein können. Angeboten werden Lesezeichen mit guten Sprüchen und Aufmachung von der Grafik-Werkstatt Bielefeld. Dort gibt es einige Lesezeichen zum Thema „Glück“, z.B. „Schlüsselerlebnis... Manchmal suchen wir so lange den Schlüssel zum Glück, bis wir entdecken, dass er steckt.“ Artikel-Nr. 30936

Zum Thema „Weisheit“ direkt leider nur eines mit dem Text: „Drei Wünsche - Die Gelassenheit alles das hinzunehmen, was nicht zu ändern ist, die Kraft zu ändern, was nicht länger zu ertragen ist und die Weisheit das eine vom anderen zu unterscheiden.“ Artikel-Nr. 30733

Die Lesezeichen können über den Buchhandel oder direkt im Internet über www.grafikwerkstatt-bielefeld.de – Webshop für Endkunden – Lesezeichen oder per Telefon über 05241 – 2116711 bestellt werden. Die Lesezeichen kosten 1,30 E pro Stück, ab einer Bestellmenge von 200 Stück des gleichen Motives 1,00 € pro Stück. Liegt der Bestellwert über 50,00 €, entfallen die Versandkosten.

Natürlich lassen sich Lesezeichen auch gut selbst herstellen. Farbiger Karton und dünne Kordel als Anhänger sind günstig zu erwerben. Eine einfache Kopiervorlage ist bei gefügt.